

## Textarchiv

### Berlin hat gute Zukunftsaussichten

#### **Prognos: Hauptstadt zählt zu den Regionen mit den größten Wachstumspotenzialen in Deutschland**

Matthias Loke, Sebastian Wolff

BERLIN. Wirtschaftlich gesehen fristet Berlin verglichen mit Boomregionen wie München, Stuttgart oder dem Rhein-Main-Gebiet bekanntlich eher ein Schattendasein. Doch das muss nicht so bleiben: Einer Studie des Forschungsinstituts Prognos im Auftrag des Handelsblatts zufolge ist die Hauptstadt nach Hamburg die Top-Region in Deutschland, was sieben entscheidende Zukunftsfelder angeht. Zu diesen zählen die Gesundheitswirtschaft, die Informations- und Kommunikationstechnologie, der Fahrzeugbau, die Logistik, Unternehmens- und Forschungsdienstleistungen, der Maschinenbau sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik.

Es handelt sich dabei um Branchen, die durch eine hohe Integration in den Weltmarkt gekennzeichnet sind, industrierelevante Technologien anbieten und durch Forschung und Entwicklung im hohen Ausmaß Produkt- und Prozessinnovationen anstoßen. Bundesweit arbeiten laut Prognos schon knapp 30 Prozent der Beschäftigten in diesen sieben Wirtschaftsbereichen.

#### Nachteile in der Industrie

"Berlin ist vor allem in den Bereichen Gesundheit, Unternehmensdienstleistungen und Forschung und Entwicklung stark", sagte der Projektleiter der Studie, Peter Kaiser, der Berliner Zeitung. "Berlin hat hier ein riesiges Wachstumspotenzial." Die Hauptstadt profitiere auch von ihrer Größe und Attraktivität für Talente und gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte. Vor allem die Kreativwirtschaft sei hier sehr stark vertreten. Ein Nachteil der Hauptstadt sei aber ihre schwache industrielle Prägung.

Dennoch bleibt insgesamt der Südwesten das wirtschaftliche Kraftzentrum der Republik mit den besten Zukunftsaussichten: So befinden sich von 25 Top-Regionen mit zukunftsfähigen Branchen allein zehn Standorte in Baden-Württemberg. Spitzenreiter sind aber wie erwähnt Hamburg und Berlin, gefolgt von München. Der Studie zufolge zeichnen sich alle drei Großstädte durch einen guten Mix an starken Zukunftsfeldern aus.

Untersucht wurde im Rahmen der Studie das Wachstumspotenzial für alle 413 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Auf diese Weise entstand ein "Zukunftsatlas Branchen 2009", der zeigt, welche Standorte in Deutschland in den kommenden fünf bis zehn Jahren zu den wettbewerbsstärksten zählen dürften. Ausgangspunkt der Analyse war, dass sich die deutsche Wirtschaft nur mit besonders technologie- und wissensintensiven Produkten und Dienstleistungen im globalen Umfeld behaupten könne.

Berlins Wirtschaftssenator Harald Wolf sah sich bestätigt, dass die Hauptstadt einer der Spitzenstandorte in Sachen Innovations- und Wachstumspotenzial sei. Die Studie zeige, dass "wir mit dem intensiven Suchen und Knüpfen von Netzwerken und dem beharrlichen Aufbau der drei Cluster Gesundheitswirtschaft, Kommunikation, Medien und Kulturwirtschaft sowie Verkehr und Mobilität den richtigen Weg gewählt haben".

#### Der Vorteil der kurzen Wege

Als "positives, erfreuliches Signal" bezeichnete die Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB) das Ergebnis. Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck sagte der Berliner Zeitung, die gute Platzierung Berlins sei auch als Aufforderung zum Handeln zu bewerten: Zum einen müsse die

Region weiter auf einen Branchenmix mit verschiedenen Schwerpunkten setzen. Zum anderen müsse die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Wissenschaft verstärkt werden, damit aus "guten Ideen auch neue Produkte werden". Das wiederum würde dann auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben.

Amsinck räumte ein, dass Berlin in anderen Studien weit hinten liege, wenn Arbeitslosigkeit und Kaufkraft verglichen werden. Das seien aber nicht entscheidende Kriterien für Investoren. Für die seien Infrastruktur, Fachkräfte und das Wissenschaftspotenzial interessant. Da stehe Berlin sehr gut da, hinzu komme der Hauptstadtfaktor - "kurze Wege für Entscheider".

Laut Bundesagentur für Arbeit hatte Berlin im August 2009 mit 14,4 Prozent (Vorjahresmonat: 13,8 Prozent) die höchste Arbeitslosenquote aller Bundesländer. Bayern hatte mit nur 4,9 Prozent den besten Wert, gefolgt von Baden-Württemberg mit 5,5 Prozent.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Studie: Noch immer gibt es ein deutliches West-Ost und Süd-Nord-Gefälle in den besonders zukunftsfähigen Wirtschaftsbereichen. So liegt Ostdeutschland deutlich zurück: Es befinden sich von allen 87 Kreisen und kreisfreien Städten in den neuen Ländern lediglich zwei, nämlich Berlin und Dresden, unter den Top 20-Regionen im Gesamtranking. Insgesamt erweise sich neben den drei größten deutschen Städten vor allem der Raum von Frankfurt am Main über Stuttgart bis hin zum Bodensee als zukunftsfähiges wirtschaftliches Kraftzentrum in der Bundesrepublik.

-----  
Die Liste der Besten

Rang Kreis Gesamtindex

1 Hamburg, Freie und Hansestadt 53,72

2 Berlin 52,47

3 München, Landeshauptstadt 43,17

4 Frankfurt am Main, Stadt 36,85

5 Köln, Stadt 31,66

6 Stuttgart, Landeshauptstadt 29,26

7 Region Hannover 28,02

8 Düsseldorf, Stadt 26,65

9 Biberach 25,78

10 Esslingen 25,64  
-----

Karte: Zukunfatlas Branchen 2009

IMPRESSUM KONTAKT AGB MEDIADATEN

